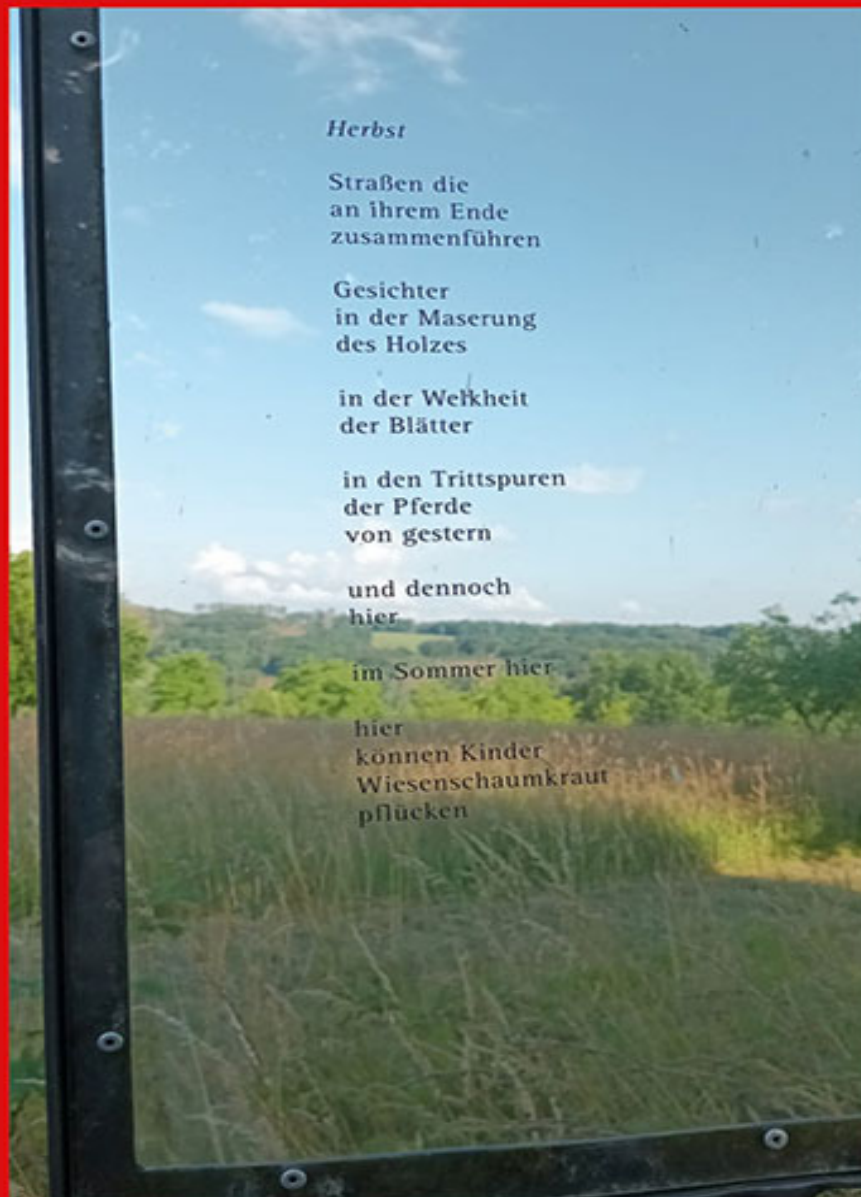


Richard Deiss

Stadt der Gedichte

77 städtische Gedichttafeln in deutscher Sprache



Inhalt

Vorwort

1. Stadt der Gedichte, Gedichte an Fassaden
2. Gedichtwege
3. Wege für einen Dichter
4. Verschiedene Gedichte in Städten

Schlusswort

Quellen

Annette Droste-Hülshoff-Gedicht **Herzlich** aus der ab den 1820er Jahren erstellten Sammlung **Klänge aus dem Orient** am Rathaus von Sögel.

RAT

Herzlich
All meine Rede
und jegliches Wort
Und jeder Druck
meiner Hände.
Und meiner Augen
kosender Blick,
Und alles,
was ich geschrieben:
Das ist kein Hauch
und ist keine Luft,
Und ist kein Zucken
der Finger,
Das ist meines Herzens
flammendes Blut,
Das dringt hervor
durch tausend Tore.

Annette von Droste-Hülshoff
(1797-1848)

Vorwort

Ich bin ein Vielreisender, was Städte betrifft und habe in Deutschland bereits mehr als 1000 Städte besucht, im übrigen Europa 1000 weitere Städte. Bei den Städtebesuchen stieß ich immer wieder auf bemerkenswerte Gedenk- und Informationstafeln. Wahrscheinlich habe ich bereits mehr als 1000 solcher Tafeln gesehen. Anfang des Jahres 2022 fasste ich den Beschluss, die interessantesten Tafeln in einem kleinen Taschenbuch aufzulisten. Später beschloss ich, mehrere thematische Einzelbände herauszubringen. Der erste Band war dabei besonders witzigen und kuriosen Tafeln gewidmet und erschien Ende Mai. Der zweite Band sollte Tafeln mit Gedichten zeigen. Schließlich ergab sich eine Aufteilung in einen Band zu deutschsprachigen Gedichten, überwiegend in deutschen Städten, einen Band mit Gedichten und anderen Texten in deutschen Dialekten und einen zu Gedichten in anderen Sprachen. Hiermit liegt der erste von drei Bänden vor, mit Gedichten in deutscher Sprache, gefunden im öffentlichen Raum verschiedener Städte in Deutschland, Österreich, plus der Fassadengedichtstadt Leiden in den Niederlanden. Insgesamt sind es 77 Gedichttafeln (plus andere Tafeln und Bilder).

Die vorliegende Zusammenstellung ist eine bunte Mischung aus verschiedenen Tafeltypen und Fassadeninschriften. Ich freue mich, wenn das Buch LeserInnen findet, die es interessant und unterhaltsam finden. Rückmeldungen und Kommentare sind willkommen. Vielleicht werden LeserInnen auch angeregt, die eine oder andere Tafel selbst in Augenschein zu nehmen.

Viel Spaß mit dem Lesen der hier gesammelten
Lyrikkostproben.

Wuppertal, im Juli 2022

Richard Deiss

1. Stadt der Gedichte, Gedichte an Fassaden

Die holländische Stadt Leiden ist eine der Pionierstädte, was Fassadengedichte unterschiedlicher, nicht stadt-bezogener Autoren betrifft. Leiden hat andere niederländische Städte ebenfalls dazu inspiriert, wie etwa Nijmegen, aber auch Metropolen in anderen europäischen Ländern, wie Sofia und sogar kleine ländliche Gemeinden, wie das niedersächsische Sögel.

In Deutschland sticht die ostthessische Kleinstadt Hünfeld in Bezug auf Fassadengedichte heraus. Im Rahmen des Projektes **Das offene Buch Stadt Hünfeld** sind mehr als 125 Gedichte der gestaltungsorientierten Konkreten Poesie an Flächen der Stadt angebracht worden.

Von den über 100 Wandgedichten in Leiden werden hier zwei von deutschsprachigen Autoren (beides Österreicher) präsentiert. In der westniedersächsischen Gemeinde Sögel hat man das Konzept kopiert und in kleinerem Maßstab umgesetzt. Aus diesem Projekt werden vier Gedichte gezeigt, aus Hünfeld drei.

Eichendorff-Gedicht **Wünschelrute** in Sögel

Wünschelrute

Schläft ein Lied in allen Dingen
die da träumen fort und fort,
und die Welt hebt an zu singen,
triffst du nur das Zauberwort.

Joseph Freiherr von Eichendorff

Leiden

Die holländische Stadt Leiden, Sitz der ältesten Universität des Landes (1575 gegründet) und Geburtsstadt Rembrandts (1606-1669), ist eine Stadt der Gedichte.

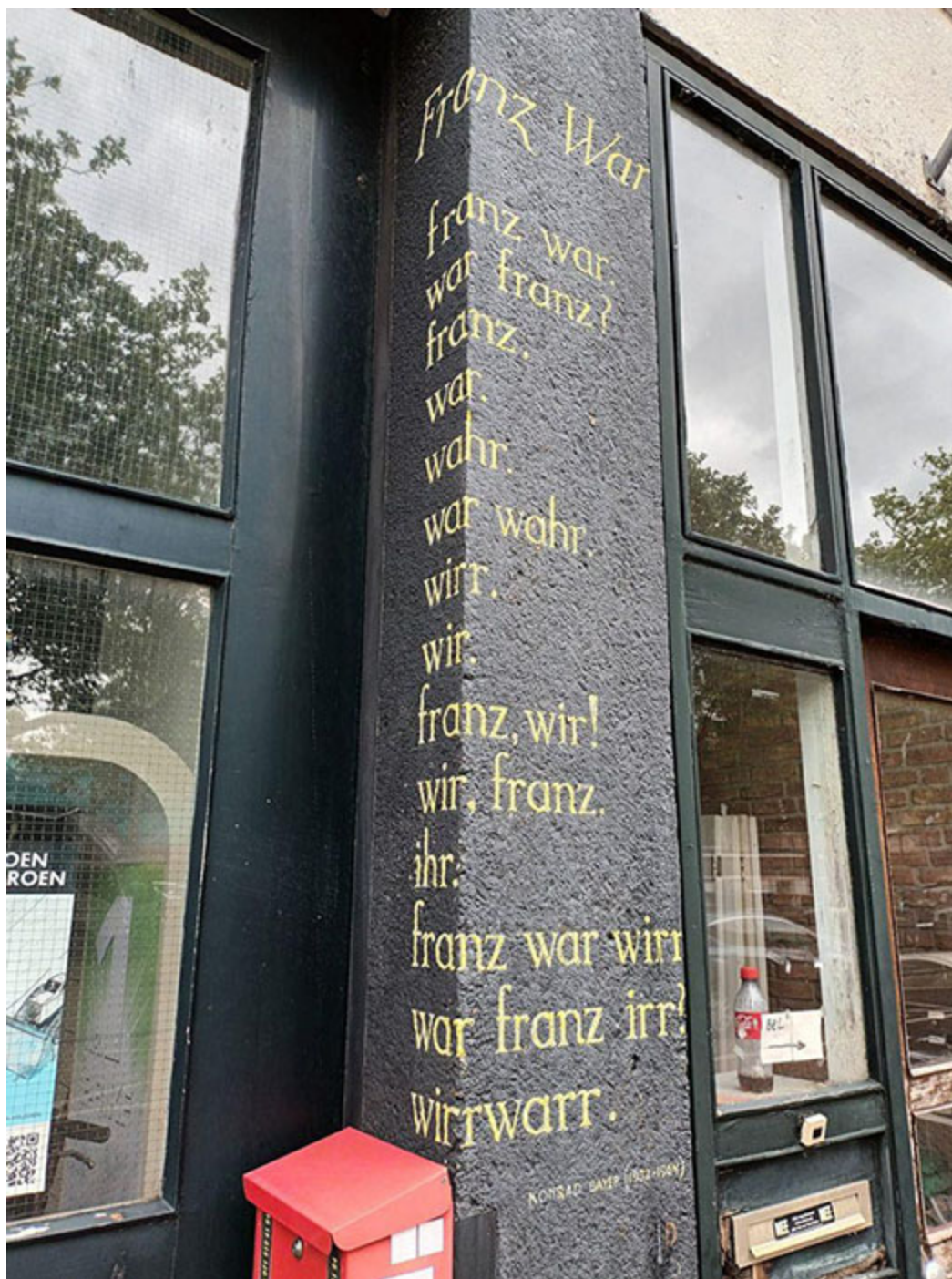
Im Jahre 1992 begann das Projekt **Muurgedichte**, teilweise finanziert durch die private Tegen-Beeld-Stiftung. Bis 2005 wurden etwa 101 Gedichte aus verschiedenen Ländern und in verschiedenen Sprachen an Fassaden der Stadt angebracht. Eigentlich war das Projekt damit abgeschlossen, doch seine Popularität sorgte dafür, dass die Zahl der Gedichte um etwa eines pro Jahr weiterwuchs. Mittlerweile sind es über 120 Gedichte. Zusätzlich kamen Gedichte außerhalb des Projektes und Formeln an Fassaden hinzu.

Am Rembrandtplatz in Leiden



Konrad Bayer, Kaasmarkt 4

Der in Wien geborene österreichische Avantgarde-Schriftsteller **Konrad Bayer** (1932-1964) versuchte sich auch an innovativen, dadaistischen Texten. Interessant, dass dieser durch Selbstmord jung gestorbene, und heute kaum mehr bekannte Dichter in Leiden vertreten ist.



Ingeborg Bachmann, Nieuwe Rijn 94

Die in Klagenfurt geborene österreichische Schriftstellerin Ingeborg Bachmann (1926-1973) ist eine der bedeutendsten deutschsprachigen Lyrikerinnen des 20. Jahrhunderts. Ein seit 1977 jährlich verliehener Literaturpreis ist nach ihr benannt. In Leiden ist sie mit dem Gedicht **Wahrlich** (1964) vertreten.

WAHRlich

Für Anna Achmatova

Wem es in Wort nie verschlagen hat
Und ich sage es euch
Wer bloß sich zu helfen weiß
und mit den Worten -

dem ist nicht zu helfen.
Über den kurzen Weg nicht
und nicht über den langen.

Einen einzigen Satz haltbar zu machen.
auszubalten in dem Bimbam von Worten.

Es schreibt diesen Satz keiner,
der nicht unterschreibt.

August BACHMANN 1926-1973

I LOVE YOU INSTITUTE

MOLLY ACKERMAN FRED ROHDE

Sögel

Sögel ist eine kleine Gemeinde im niedersächsischen Emsland, nicht weit von Meppen gelegen. Im Jahre 2012 begann in Sögel die Aktion **Mauergedichte**. Seither ist etwa ein Gedicht pro Jahr hinzugekommen und es finden sich mittlerweile 10 Gedichte an Gebäudefassaden der Gemeinde.

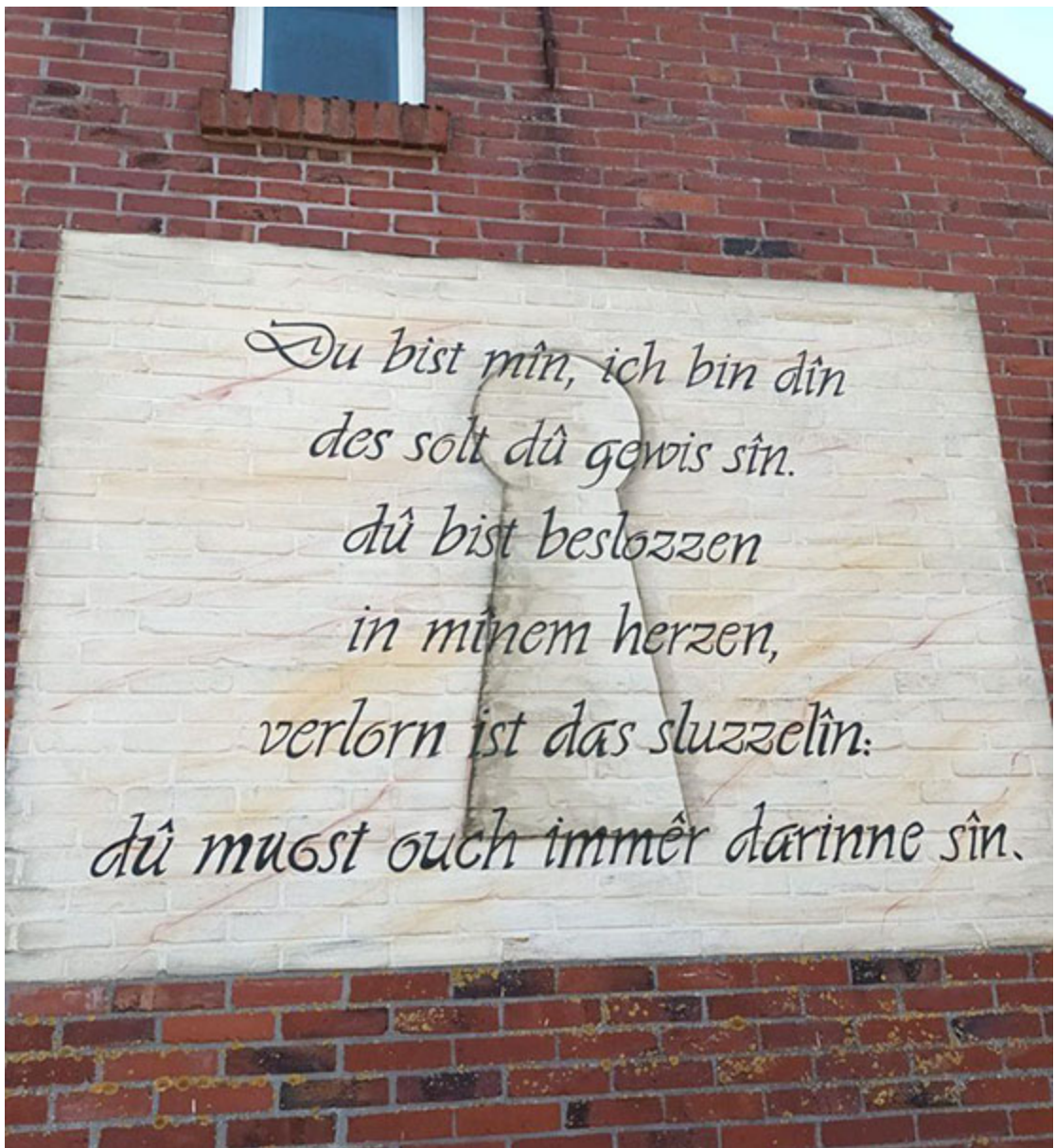
Initiiert hat das Mauergedichtprojekt Christine Bangert. Mit ihrem niederländischen Mann hat sie mehrere Jahre in Leiden gewohnt. Vom dortigen Muurgedichten-Projekt inspiriert, versuchte sie, etwas ähnliches in kleinerem Maßstab in Sögel zu verwirklichen.

Sögel ist auch sonst aktiv. In der Stadt gibt es in plattdeutsch beschriebene Guckkästen (siehe Bild), über die man etwas über wichtige Gebäude der Stadt erfährt. Zudem gibt es Kunstwerke in Verkehrskreiseln und Europa-Informationstafeln.



Unbekannter Autor, 12. Jahrhundert, Sigiltrastr. 9

Das zweite in Sögel angebrachte Gedicht zählt zu den berühmtesten deutschsprachigen Liebesgedichten, wobei umstritten ist, ob es sich überhaupt um ein Gedicht handelt. Es sind **die letzten Zeilen eines Liebesbriefes** eines unbekannten Autors, welcher Ende des 12. Jahrhunderts im damaligen Mittelhochdeutsch verfasst wurde.



*Du bist mîn, ich bin dîn
des solt dû gewis sîn.
dû bist beslozen
in mînem herzen,
verlorn ist das sluzzelîn:
dû muost ouch immêr darinne sîn.*

Eduard Mörike, Mühlenstr. 15

Eduard Mörikes **Er ist's** gehört zu den berühmtesten deutschen Frühlingsgedichten. Der in Ludwigsburg geborene Biedermeierdichter Mörike (1804-1875) schrieb es im Jahre 1829. In Sögel ist es, grafisch etwas bieder gestaltet, an der Fassade eines Privathauses angebracht worden.